

100. Arbeitsvermittlung ist geglückt

Träger eines „Soforthilfeprojektes“ für Arbeitslose freute sich mit der erfolgreichen Bewerberin

CUXHAVEN. Es geht nicht darum, Probleme zu wälzen, auch nicht um langwierige Qualifizierung: „Work first“ – „so schnell wie möglich Arbeit“ lautet der Ansatz des vom Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) angebotenen Vermittlungsprojektes „Kompass“. Das in den Niederlanden entwickelte System, mit welchem Jobcenter-Kunden auf unbürokratische Weise in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gebracht werden sollen, hat sich in Cuxhaven erst vor zwei Jahren etabliert. Doch die Zahlen sprechen für die Methode: Kürzlich feierte BNW-Geschäftsstellenleiter die 100. Arbeitsvermittlung.

Teilnehmer sind solidarisch

Tamara Cromm ist die glückliche „Kompass“-Teilnehmerin, der es innerhalb weniger Wochen gelang, nicht nur einen Job, sondern auch eine sich daran anschließende Ausbildung zu ergattern. Nachdem die 24-jährige Mitte Februar zur „Kompass“-Gruppe gestoßen war, durchlief sie an jeweils vier Tagen in der Woche ein knapp einmonatiges Intensiv-Coaching: Wo kann ich mich bewerben? Wo habe ich Chancen? Wie kann ich mich beim Vorstellungstermin am besten „verkaufen“? Solche Fragen wurden innerhalb der vom Jobcenter finanzierten Maßnahme geklärt. „Wir schauen uns in dieser Zeit gemeinsam die Bewerbungsunterlagen an und machen Fotos. Dabei gibt sich die Gruppe gegenseitig Hilfestellungen“, beschreibt Projektleiter Herbert Schumacher die



„Kompass“ hat Tamara Cromm (M.) weitergebracht: Die Maßnahme des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft verhalf ihr zu einer Anstellung bei Fleischermeister Rainer Kindler (3. v. l.).

Foto: Koppe

Vorgehensweise. Bei Tamara Cromm führte dieser Weg in erstaunlich kurzer Zeit zum Ziel: nach einem Vorstellungsgespräch am 13. März begann sie ein Praktikum in der Fleischerlei Kindler (Otterndorf) und schloss kurz darauf einen Ausbildungsvertrag ab. Dort ist sie längst ins Team integriert und Inhaber Rainer Kindler hat seine Entscheidung für Cromm zu keinem Zeitpunkt bereut. „Es ist schwierig, eine Verkäuferin im Fleischerhandwerk zu finden“, räumt der Fleischer-

meister ein. „So ganz beliebt ist unser Beruf nach wie vor nicht, obwohl es sich um eine zukunftsichere Branche handelt.“

Jede Woche zwei in Arbeit

Die neue Mitarbeiterin selbst stellte der BNW-Initiative ein gutes Zeugnis aus: „Das Projekt hat Spaß gemacht“, betont Cromm. „Und es hat mich sehr weitergebracht. Bei vorherigen Bewerbungen hatte ich meistens Absagen bekommen.“ Die Otterndorferin ist kein Einzelfall, wie ein Blick in die Seminarräume des Bildungswerks zeigt: Die Wände sind voll mit „Steckbriefen“ – Fotos von ehemaligen unterschiedlichsten Alters. Sie alle haben mitgemacht und den Sprung aus der Arbeitslosigkeit geschafft. „Jede Woche gehen hier zwei Teilnehmer in Arbeit“, fasst Burfeind zusammen. Die aktuelle Vermittlungsquote von „Kompass“ liegt in Cuxhaven bei annähernd 47 Prozent, die durchschnittliche Verweildauer der Maßnahmenteilnehmer beträgt 25 Tage. (kop)